
Pressemitteilung der Interessengemeinschaft „Gesunde Zukunft e.V.“ vom
04.09.2008

Nachbetrachtung zur Wachauer Gemeinderatssitzung vom 19. August

Wie bekannt hat Herr Künzelmann die Bürgermeisterwahl mit fünf Stimmen Mehrheit gewonnen. Die Müller Sachsen GmbH, vertreten durch Herrn Gump, und 9 weitere Gäste wohnten seiner Wahl zum Amtsverweser in der konstituierenden Gemeinderatssitzung bei.

Wie bereits im Beitrag „Gutachter prüfen Müllermilch-Kraftwerk“ (SZ vom 22.08.2008) zu lesen war, wollen Vertreter des Gemeinderates, Gutachter und Vertreter von Müller-Milch am 05. September die Auslegung der Planungsunterlagen für das EBS-Kraftwerk vorbereiten. Herr Gump hat bereits vor etwa einem Jahr im KWL-Kurier vom August 2007 (Seite 1, rechte Spalte) verkündet: „Das wichtige Thema verdient es, dass sich alle, die an dem nun folgenden demokratischen Beantragungs- und Genehmigungsprozess teilnehmen, ... darüber unterrichten, was genau dort eigentlich gebaut werden soll. Alle Fragen dazu sind berechtigt und sollen beantwortet werden. Dann wird entschieden.“

Nun kann jeder interessierte Bürger selbst einschätzen, wie in den vergangenen Monaten seine Fragen vom Herrn Gump oder den mit ihm eng zusammenarbeitenden Gemeinderäten beantwortet wurden. Warum von ihm nun aber die Kenntnisnahme der zum Bauvorhaben vorgelegten Gutachten verweigert wird, wurde weder in der Gemeinderatssitzung noch im obigen SZ-Bericht begründet. Natürlich hat der Gesetzgeber nicht festgelegt, dass Gutachten zu den zu veröffentlichenden Bauunterlagen gehören. Aber wäre die geeignete Publikation dieser Unterlagen nicht ein überzeugender Beweis für die demokratische Beteiligung der Bürger an Entscheidungsprozessen? Der stellvertretende Bürgermeister kam nicht umhin, den versammelten Bürgern stolz zu verkünden, dass in heutiger Zeit jedem Bürger das Recht zusteht, eine Wahl auf dem Klageweg anzufechten... Mancher wird sich da vielleicht fragen, warum der Bürger aber nicht das Recht hat, die Einhaltung eines Bürgerentscheides verwaltungsrechtlich zu erzwingen? Über die Entscheidungen der sächsischen Verwaltungsgerichte wurden wir ja in Kenntnis gesetzt.

Weitere Informationen können der Internetseite
www.gesunde-westlausitz.de entnommen werden

